

## Gespräche in Praxiseinrichtungen im Mainz und Wiesbaden im September/Oktober 2024

### Wie ist die Idee für das Format entstanden?

Im Rahmen verschiedener Dialogprogramme der Rhein-Main-Universitäten ([Mercator Science-Policy Fellowship-Programm](#), BMBF Wissenschaftsjahr Künstliche Intelligenz, EU Projekt [Science meets Regions](#)) haben in den letzten Jahren über 250 Mitarbeitende aus Ministerien/ nachgeordneten Behörden, der Europäischen Kommission und internationalen Organisationen über 2.800 Gespräche mit über 700 Forschenden an Wissenschaftseinrichtungen im Rhein-Main-Gebiet geführt und an zahlreichen Veranstaltungen wie der Besichtigung von Forschungseinrichtungen und Workshops teilgenommen.

Seitens der Forschenden wurde häufig angefragt, ob sie ihrerseits Ministerien besuchen könnten. Diese Idee haben die Rhein-Main-Universitäten des neuen Erasmus+ Programms [ENGAGEgreen](#) aufgegriffen und im April einen Pilotbesuch in Mainz organisiert. Am Pilotdurchgang beteiligten sich 43 Forschende der Johannes Gutenberg-Universität, die elf Landeseinrichtungen besuchten und knapp 90 Gespräche mit 80 Mitarbeitenden in Landeseinrichtungen führten. Die Rückmeldungen seitens der beteiligten Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Praxis waren sehr positiv, so dass wir im September den nächsten Durchgang des Rhein-Main-Wissenschaftsdialogs organisieren möchten.

### Was sind die Ziele des Formats?

Die Besuche zielen darauf ab, dass in persönlichen Gesprächen die Mitarbeitenden in Landeseinrichtungen in Mainz und Wiesbaden und ggf. in weiteren Praxiseinrichtungen wissenschaftliche Expertise zu den Themen erhalten, mit denen sie sich in ihrem Tagesgeschäft beschäftigen. Im Gegenzug lernen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über die Gespräche Praxisperspektiven auf ihre Forschungsgebiete kennen.

### Wie funktioniert das Format?

Im Vorfeld des Besuchs erhalten die Landeseinrichtungen in Mainz und Wiesbaden eine Liste der teilnehmenden Forschenden und deren Themenexpertise. Die Mitarbeitenden in den Praxiseinrichtungen wählen dann die Forschenden aus, mit denen sie gerne sprechen würden. Dabei können einzelne Mitarbeitende Einzelgespräche oder auch referatsintern oder referatsübergreifend mit weiteren Kolleginnen und Kollegen aus den jeweiligen Ministerien Kleingruppengespräche führen. Die Mitarbeitenden können auch rückmelden, welche Themen sie gerade besonders interessieren.

Wir sammeln die Rückmeldungen aus den Ministerien und leiten diese an die Forschenden weiter, die dann ihrerseits die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner aussuchen und die Zeitfenster bestätigen können.

### Ich habe Interessen an einem Austausch. Wie melde ich mich für das Format an? Wie viele Gespräche kann ich führen?

Klicken Sie bitte auf <https://online-eval.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/evasys/online.php?p=Wissenschaftsdialog> bzw. den Link in der E-Mail und tragen Sie dort bitte die benötigten Informationen sowie Ihre zeitliche Verfügbarkeit ein. Sie entscheiden selbst, wann und wie

viele Gespräche Sie führen möchten. So können Sie mehrere Gespräche auf einen Tag legen oder Gesprächsfenster auf mehrere Tage verteilen. Wir empfehlen nach Möglichkeit Zeitfenster an mehreren Tagen anzugeben.

Wenn Sie die Rückmeldungen aus der Praxis erhalten, können Sie immer noch entscheiden, wie viele Gespräche Sie führen möchten und in welchen Zeitfenstern.

**Ich bin an einem Austausch mit den Mitarbeitenden in Praxiseinrichtungen interessiert, habe aber im September keine Zeit, um nach Mainz oder Wiesbaden zu fahren. Kann ich auch Gespräche in meinem Büro oder online führen?**

In diesem Fall klicken Sie bitte die entsprechenden Kästchen auf dem Online-Formular (bitte verlinken) an.

**Wie kann ich mir die Gespräche vorstellen?**

Bei den Gesprächen geht es um einen fachlichen Austausch. Dabei können Mitarbeitende aus der Praxis

- spezifische Fachfragen (z.B. Wie wirkt sich Smartphone Nutzung auf Lesekompetenzen von Grundschulkindern aus? Welche Auswirkungen hat Mikroplastik in Gewässern auf Fischpopulationen?) oder
- Grundsatzfragen stellen (z.B. Wie stabil ist das Finanzsystem? Wie reformfähig ist die Europäische Union?) oder
- sich einen Überblick zu einem noch nicht vertrauten Themengebiet verschaffen (z.B. Wie funktioniert Künstliche Intelligenz? Was sind Algorithmen?).

Forschende können ihrerseits über die Gespräche mehr über die Arbeitsweisen und Wissensbedarfe in Praxiseinrichtungen erfahren.

**Werden Vorträge oder Präsentationen erwartet?**

Es handelt sich um Gespräche im informellen Rahmen. Vorträge oder Präsentationen werden nicht erwartet. Alle Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner sollen sich aktiv beteiligen.

**Soll ich meine Forschungsprojekte vorstellen? Kennen sich die Mitarbeitenden in Praxiseinrichtungen mit wissenschaftlicher Forschung aus?**

Der Fokus sollte auf der Vorstellung von Forschungsergebnissen und nicht auf der Vorstellung von Forschungsprojekten liegen. Sofern die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner nicht selbst in Forschungsprojekten mitgearbeitet haben, ist das Wissen sehr begrenzt. Erfahrungsgemäß wissen die meisten nicht, was mit den Begriffen PI, peer reviewed journals, SFB oder Exzellenzcluster gemeint ist.

Je nach Einrichtung, Arbeitskontext und wissenschaftlicher Qualifikation fallen die Bezugspunkte zu wissenschaftlicher Forschung sehr unterschiedlich aus. Sie können daher in den Gesprächen auf Mitarbeitende treffen, die bereits einschlägige Fachexpertise haben, oder auf Mitarbeitende, die sich mit zahlreichen Themen beschäftigen oder gerade in neue Themengebiete einarbeiten.

*Beispiel: Ausgebildeten Juristinnen und Juristen in Praxiseinrichtungen, die etwa zum Thema Haftungsrecht arbeiten, Gesetzesvorlagen und Strategiepapiere erarbeiten und regelmäßig Gesetzestexte, Kommentierungen und juristische Fachartikel lesen, wird es erfahrungsgemäß leichtfallen, schnell eine Fachebene mit Forschenden in den Rechtswissenschaften zu finden.*

*Wenn diese Mitarbeitenden aus der Praxis jedoch das erste Mal mit Forschenden aus der Informatik oder Ingenieurwissenschaften sprechen, die zum Thema Autonomes Fahren forschen, kann es für beide Seiten etwas schwerer fallen, in einen Fachaustausch zu kommen. Fragen Sie daher zu Beginn des Gesprächs, welche Bezugspunkte die Mitarbeitenden bisher zu ihren Arbeitsgebieten hatten.*

Wie bereite ich mich auf die Gespräche vor? Ich kenne mich nicht sehr gut mit den Arbeitsschwerpunkten der Praxiseinrichtungen aus. Kann ich dennoch an den Gesprächen teilnehmen?

Auf jeden Fall! Weder wird von den Mitarbeitenden in Praxiseinrichtungen erwartet, dass sie sich mit wissenschaftlicher Forschung auskennen, noch müssen die mitwirkenden Forschenden einschlägige Policy-Expertise mitbringen. Erfahrungsgemäß sind eine Kurzvorstellung der eigenen Forschungsexpertise und eine Kurzvorstellung der Arbeitsgebiete der Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner ein guter Startpunkt für ein produktives Gespräch. Teilen Sie Ihren Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern mit, ob sie in der Vergangenheit bereits Bezugspunkte zu den jeweiligen Praxiseinrichtungen hatten.

Wir empfehlen Ihnen, im Vorfeld der Gespräche die Webseiten der jeweiligen Praxiseinrichtungen zu besuchen und einen Blick auf die Organisationspläne der Praxiseinrichtungen zu werfen, um einen schnellen Überblick zu den Themen zu erhalten, mit denen sich die Praxiseinrichtungen beschäftigen. Die aktuellen Koalitionsverträge bieten Überblicke zu den Arbeitsschwerpunkten der Landesregierungen in **Hessen** und **Rheinland-Pfalz**.

Was sollte ich bei der Angabe meiner Forschungsexpertise berücksichtigen? Wie können die Vertreterinnen und Vertreter aus der Praxis einen guten Überblick zu meiner Forschung erhalten?

Bitte stellen Sie die Forschungsexpertise in dem Online-Formular kurz und verständlich dar. Und bitte berücksichtigen Sie, dass Sie wahrscheinlich (auch) mit Mitarbeitenden sprechen werden, die einen anderen disziplinären Hintergrund haben und deren wissenschaftliche Ausbildung schon einige Jahre zurückliegt. Entsprechend sollten Sie daher möglichst disziplinspezifische Fachbegriffe durch verständlichere Begriffe ersetzen. Es hilft Mitarbeitenden in Praxiseinrichtungen, wenn diese gleich einen Praxisbezug bei ihrer Forschungsexpertise sehen. Wenn Sie etwa die chemischen Eigenschaften von Materialien untersuchen, geben Sie gerne an, warum die Kenntnisse darüber wichtig sind (z.B. Anwendungen in der Medizin oder in der Energieerzeugung).

Da die Mitarbeitenden aus der Praxis im Vorfeld der Gespräche die Webseiten der Forschenden besuchen sollen, um sich auf die Gespräche vorzubereiten, ist es sehr hilfreich, wenn sich bereits auf den Eingangsseiten Kurzinformationen zur Expertise der Forschung findet. Insbesondere fachfremden Personen fällt es häufig schwer, anhand von Publikationsverzeichnissen oder Projektübersichten, die außerhalb der eigenen Disziplin nicht geläufige Fachbegriffe verwenden, auf die Schnelle die Expertise der Forschenden zu erkennen. Daher sind allgemein verständliche Eingangsseiten sinnvoll.

Kann ich Mitarbeitende zu den Gesprächen mitnehmen? Kann ich Kolleginnen und Kollegen über die Besuche informieren? Müssen mitwirkende Forschende promoviert sein?

Sie können gerne einen Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin zu den Gesprächen mitnehmen. Wenn die wissenschaftlichen Mitarbeitenden bereits publiziert haben, können diese natürlich auch unabhängig von Ihnen Gespräche führen. Wir nehmen die Mitarbeitenden dann gerne in die Liste auf.

Sie können natürlich auch Kolleginnen und Kollegen über die Besuche informieren.

Nicht-promovierte Forschende können auch teilnehmen, sofern sie bereits einschlägig publiziert haben. Hintergrund: Da die Teilnehmenden aus der Praxis sich auf die Gespräche vorbereiten sollen, indem sie die Webseiten der Forschenden besuchen, sollten auf den Webseiten auch Publikationen aufgeführt sein, damit die Vertreterinnen und Vertreter aus der Praxis besser verstehen, womit sich die Forschenden beschäftigen. Natürlich können Professorinnen und Professoren oder Post-Docs auch promovierende Kolleginnen und Kollegen mit zu den Gesprächen nehmen.

**Ich bin mir nicht sicher, ob meine Experte zu den Themeninteressen der Mitarbeitenden aus Praxiseinrichtungen passt. Kann ich mit meinem Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern vorab in Verbindung treten?**

Sie erhalten die Kontaktdaten der Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner vorab und können diese natürlich im Vorfeld des Gesprächs kontaktieren, wenn Sie inhaltliche Fragen haben.

**Kann ich mich über die Förderung wissenschaftlicher Forschung unterhalten? Kann ich in den Gesprächen nach Geld für meine Forschung fragen?**

Praxiseinrichtungen, die auch fördernd tätig sind, haben uns mehrfach rückgemeldet, dass die Gespräche nicht genutzt werden sollen, um Lobbyarbeit oder Fundraising für die eigenen Forschungsprojekte oder Einrichtungen zu betreiben. Dafür stehen offizielle Kanäle zur Verfügung. Bei den Gesprächen steht der fachliche Austausch im Vordergrund. Dazu kann auch ein Austausch über aktuelle Fördertrends oder Förderinstrumente gehören. Jedoch sollte in den Gesprächen nicht nach Förderung für eigene Projekte oder Stellen gefragt werden. Bitte die Gespräche auch nicht nutzen, um sich über die mangelnde Förderung der eigenen Forschung zu beschweren. Auch dafür existieren offizielle Kanäle. Es wirft kein gutes Licht auf die Rhein-Main-Universitäten, wenn Praxiseinrichtungen die Gespräche als verdeckte Lobby- oder Fundraisingaktivitäten wahrnehmen.

**Können sich aus den Gesprächen Folgeaktivitäten ergeben?**

Aus den Einzel- oder Kleingruppengesprächen haben sich schon Folgeaktivitäten wie Einladungen zu Vorträgen, Workshops sowie gemeinsame Policy Papers und Forschungsprojekte ergeben. Geben Sie uns in solchen Fällen bitte kurz Bescheid! Zum einen können wir grundsätzlich gemeinsame Projekte organisatorisch unterstützen. Zum anderen sind Folgeaktivitäten ein wichtiger Indikator, um einzuschätzen, ob sich eine Fortführung des Formats lohnt.

Folgeaktivitäten ergeben sich, wenn die Vertreterinnen und Vertreter aus der Praxis einen inhaltlichen Mehrwert aus den Gesprächen ziehen.

**Kann ich meine Beteiligung an den Besuchen nach außen kommunizieren? Kann ich Gesprächsnotizen für meine eigene Forschung verwenden?**

Unbedingt! Wir stellen Ihnen auch gerne Textbausteine für die Meldungen der „Fachgespräche mit Mitarbeitenden der Ministerien xyz“ zur Verfügung.

Die Gesprächsinhalte sind vertraulich zu behandeln und dürfen nicht ohne die ausdrückliche Zustimmung der Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner veröffentlicht werden!

Wenn Sie Gesprächsnotizen für ihre Forschung nutzen möchten, holen Sie bitte unbedingt vorab das Einverständnis der Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner ein.

Wie kann ich Rückmeldung zu den Besuchen geben? Sollen solche Besuche auch in Zukunft stattfinden?

Sie werden im Anschluss an die Gespräche die Einladung zur Teilnahme an einer anonymen Online-Umfrage erhalten. Sie können uns natürlich auch direkt Feedback geben.

Wir möchten den Rhein-Main-Wissenschaftsdialog auch in Zukunft anbieten und je nach Rückmeldung der Forschenden auch auf weitere Praxiseinrichtungen ausweiten. Wir überlegen auch, in diesem Format Besuche von Bundesministerien in Berlin und EU-Institutionen in Brüssel zu organisieren.

An wen wende ich mich bei Fragen oder Rückmeldungen?

Kontaktieren Sie gerne

Tome Sandevski  
Leitung Team Transfer in Politik und Gesellschaft  
Research Support  
Goethe-Universität Frankfurt  
Telefon +49 (0)69 798 12132  
E-Mail [science-policy@uni-frankfurt.de](mailto:science-policy@uni-frankfurt.de)